

München, 14.11.2023

Bayerns berufliche Bildung braucht Perspektiven

Anlässlich ihres Berufsbildungskongresses in Ingolstadt diskutieren Bayerns Lehrkräfte an beruflichen Schulen um die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen

„Bayern ist Bildungsland“ – so heißt es gleich zu Beginn des aktuellen Koalitionsvertrages

„Der Koalitionsvertrag will die Bildungspolitik der vergangenen Jahre weitgehend fortsetzen. Was uns **Lehrkräften an beruflichen Schulen in Bayern allerdings fehlt** – abgesehen, dass die berufliche Bildung in den fünf Seiten zur Bildungspolitik überhaupt nicht explizit erwähnt ist – ist eine Aufbruchstimmung vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen. Diese Diskussionen beziehen sich auf Aspekte wie die weitere **Aufwertung und Anerkennung der beruflichen Bildung**, die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung, den **Fach- und Lehrkräftemangel**, neue pädagogische Konzepte wegen des gesellschaftlichen Wandels oder die Digitalisierung im Unterricht und die Schulverwaltung“, so Pankraz Männlein, der Landesvorsitzende der Lehrkräfte an den beruflichen Schulen in Bayern (VLB).

Berufsbildungskongress: Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt

Am **17./18. November** werden die Mitglieder des Verbandes der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern bei ihrem **Berufsbildungskongress unter dem Motto „Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt“** die Herausforderungen der sich stetig verändernden Bildungslandschaft in den Blick nehmen und diese vor dem Hintergrund des aktuellen Koalitionsvertrages diskutieren.

Attraktivität der beruflichen Bildung – gesellschaftliche Haltung muss anders werden

„Der beruflichen Bildung und ihrer gesellschaftlichen Anerkennung ist höchste Aufmerksamkeit zu schenken, will man die Fachkräfteproblematik zukünftig in den Griff bekommen,“ so VLB-Landesvorsitzender Männlein. Dr. Siegfried Hummelsberger, VLB-Bildungsreferent ergänzt in diesem Zusammenhang noch: „Das duale Ausbildungsmodell in Deutschland wird weltweit gerühmt und sorgt für eine konstant niedrige Jugendarbeitslosigkeit.“

Pressekontakt: Dr. Jörg Neubauer | E-Mail: neubauer@vlb-bayern.de | Mobil: 0176 24337799

Das System der beruflichen Schulen in Bayern ist stark ausdifferenziert und reicht von den Berufsschulen einschließlich den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, über Angebote zur Berufsvorbereitung, die Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Insgesamt werden dort über 400.000 Schülerinnen und Schüler in einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in den beruflichen Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Bekleidung, Farb- und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft bis hin zur Agrarwirtschaft von rund 33.000 Lehrkräften unterrichtet.

Für Eltern und Jugendliche müsste deutlicher vermittelt werden, dass ein Abschluss als Fachkraft auch anschlussfähig ist und die berufliche Aufstiegsfortbildung beste Karrierechancen bis hin zum Bachelor oder Master vermittelt – auch ohne Abitur.“

Erschwerend kommt dabei noch hinzu, dass es „ein großes Manko in Deutschland ist, dass es zwischen den beiden Systemen akademische Bildung und berufliche Bildung kaum eine Durchlässigkeit gibt – und zwar in beide Richtungen nicht. Bundesrecht, Landesrecht und Hochschulautonomie lassen sich hier kaum zusammenführen. In der Konsequenz haben Studienwechsler wie auch aufstiegsorientierte Fachschulabsolventen kaum eine Chance, dass ihre jeweiligen Vorleistungen adäquat angerechnet werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf“, so Hummelsberger abschließend.

Karriere durch Vielfalt

Die bayerischen beruflichen Schulen sind Orte der Vielfalt. Hier hat unser Berufsbildungssystem in Bayern in den zurückliegenden Jahrzehnten – nicht zuletzt durch das engagierte Mittun unserer Kolleginnen und Kollegen – eine breite Palette von Bildungsangeboten und Abschlüssen entwickelt, die auf die unterschiedlichen Neigungen, Begabungen, Talente, Interessen sowie Ziele und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind.

„Das Bekenntnis zum gegliederten Schulwesen und die Absicht, die Durchlässigkeit zu erhöhen, lesen wir im Koalitionsvertrag gerne, ist aber eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Es sollte doch bekannt sein, dass an den beruflichen Schulen neben den jeweiligen Berufsabschlüssen alle allgemeinbildenden Abschlüsse – vom Mittelschulabschluss über den mittleren Schulabschluss bis hin zu den Hochschulzugangsberechtigungen (Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, allgemeine Hochschulreife) – erworben werden können“, stellt Pankraz Männlein fest.

„Aber hier dürfen wir nicht stehen bleiben, denn die Zukunft verlangt von uns ein ideenreiches und agiles Handeln. Eine von uns präferierte Idee ist das Modell einer gestuften und integrierten beruflichen Aus- und Weiterbildung, wie es auch vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), propagiert wird, um den jungen Menschen eine längerfristige Entwicklungsperspektive zu geben. Mit einer derartigen Weiterentwicklung der Berufsausbildung, die von vornherein nicht nur den Abschluss der dualen Ausbildung, sondern auch Qualifikationen, wie den Bachelor Professional bzw. Master Professional, vorsieht, bekäme die berufliche Bildung einen deutlich verbesserten Stellenwert, insbesondere im Vergleich zum akademischen Bildungsweg. Es muss endlich gehandelt werden“, so der Landesvorsitzende weiter.

Pressekontakt: Dr. Jörg Neubauer | E-Mail: neubauer@vlb-bayern.de | Mobil: 0176 24337799

Das System der beruflichen Schulen in Bayern ist stark ausdifferenziert und reicht von den Berufsschulen einschließlich den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, über Angebote zur Berufsvorbereitung, die Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Insgesamt werden dort über 400.000 Schülerinnen und Schüler in einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in den beruflichen Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Bekleidung, Farb- und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft bis hin zur Agrarwirtschaft von rund 33.000 Lehrkräften unterrichtet.

Lehrkräftemangel

„Wir werden daher bis 2028 9.000 neue Stellen im Schulbereich schaffen: 6.000 neue Lehrerstellen und 3.000 neue Stellen für multiprofessionelle Unterstützungskräfte ...“, so der Koalitionsvertrag.

Und weiter heißt es dort: **„Zusätzlich werden ... 9.000 neue Stellen geschaffen“** – allein es ist schwierig, daran zu glauben, wie das in den nächsten fünf Jahren gelingen soll, zumal ja die bis dahin in den Ruhestand gehenden Lehrkräfte ebenfalls noch ersetzt werden müssen,“ kommentiert Prof. Dr. Sandra Bley, VLB-Referentin für Lehrerbildung. Ob ein Einstiegsgehalt von A 13 allein ausreicht, die Attraktivität des Lehrberufs bei den sich gesellschaftlich abzeichnenden Veränderungen zu erhöhen, wird spannend werden. „Wir werden hier genau hinhören, ob die neue Kultusministerin Anna Stolz am Freitag bei der öffentlichen Festveranstaltung hierzu schon konkrete Vorschläge für die beruflichen Schulen vorstellt,“ so Dr. Siegfried Hummelsberger, VLB-Bildungsreferent.

Fachkräftemangel

Die Arbeitswelt braucht gut qualifizierte Fachkräfte. Um alle Auszubildenden in ihrer Heterogenität entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit fördern und fordern zu können, brauchen die beruflichen Schulen dringend **nicht nur mehr zeitliche Ressourcen und mehr Personal, sondern auch neue pädagogische Konzepte.**

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat in seinem Grußwort hier schon erste Möglichkeiten angesprochen, die in die richtige Richtung zielen, wie z. B. die berufliche Bildung genauso zu stärken, wie die universitäre Bildung oder auch den Besuch der Meisterschule kostenlos zu stellen.

Ausblick

Die berufliche Bildung steht vor zahlreichen Herausforderungen, beginnend bei der kontinuierlich wachsenden Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Herkunft, ihres Alters, ihrer Vorbildung, Erwartungshaltung und längst nicht endend bei den Strukturveränderungen, die durch Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung hervorgerufen werden. Doch gerade in der Vielfalt unserer Schulen und Bildungsangebote liegt der Schlüssel für die Lösungen diese Herausforderungen.

Pressekontakt: Dr. Jörg Neubauer | E-Mail: neubauer@vlb-bayern.de | Mobil: 0176 24337799

Das System der beruflichen Schulen in Bayern ist stark ausdifferenziert und reicht von den Berufsschulen einschließlich den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, über Angebote zur Berufsvorbereitung, die Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Insgesamt werden dort über 400.000 Schülerinnen und Schüler in einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in den beruflichen Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Bekleidung, Farb- und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft bis hin zur Agrarwirtschaft von rund 33.000 Lehrkräften unterrichtet.

Presse Information



Vertiefende Information erhalten Sie in der Pressekonferenz bzw. sind online unter <https://www.vlbbayern.de/bbk23/pressebereich/> abrufbar.

Für ein Einzelinterview stehen Ihnen Herr Männlein, Frau Prof.in Dr. Bley und Herr Dr. Hummelsberger gerne nach der Pressekonferenz oder nach Terminabsprache zur Verfügung.

Pressekontakt: Dr. Jörg Neubauer | E-Mail: neubauer@vlb-bayern.de | Mobil: 0176 24337799

Das System der beruflichen Schulen in Bayern ist stark ausdifferenziert und reicht von den Berufsschulen einschließlich den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, über Angebote zur Berufsvorbereitung, die Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Insgesamt werden dort über 400.000 Schülerinnen und Schüler in einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in den beruflichen Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Bekleidung, Farb- und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft bis hin zur Agrarwirtschaft von rund 33.000 Lehrkräften unterrichtet.